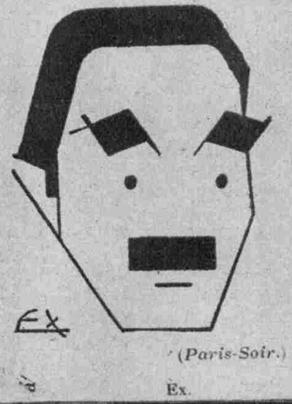


deren Wahrhaftigkeit. Er hatte vielleicht recht, und die Zeichner dieser Blätter wurden oft zu Unrecht satirisch genannt. Als die Photographie auftrat, mußte der Reportage-Zeichner abtreten. Die talentierten Karikaturisten und Satiriker eroberten bald die erste Seite der Blätter. Ihr Kunst wird im allgemeinen nicht hoch genug bewertet. Ein gutes Auge genügt wahrhaftig nicht, um mit wenigen Strichen eine Zeichnung hinzuwerfen, die mehr sagt als ein langer Artikel, und die es besser sagt, die die Zusammenhänge wiedergeben und zugleich interpretieren soll, die in den wesentlichen Zügen eines Gesichts dessen Charakter bis in die letzten Aeußerungen festlegt und durch eine kurze witzige oder herbe Legende den Menschen und sein Handeln skizziert. Dazu gehört eine scharfe Psychologie und eine besondere Feinheit des kritischen Sinns. Man muß bitter und tugendhaft sein wie Steinlen; oder ein starker Frechling wie Forain; ein unwiderstehlich drolliger Kanak wie Carau d'Ache; kurz, einer von diesen Menschen, die in dem Frankreich des «Esprit» und der Analyse, dem Lande Descartes und Courtelines häufig genug vorkommen, ein vollkommener Künstler, der an einem einzigen Federstrich erkennbar ist: Abel Faivre, Willette, Albert Guillaume, Sem, Mich, Carlo Rim, Cappy, Hémard, der köstliche Gassenbubendichter Poulbot, der unerschöpfliche Guérin, Gassier der Polemiker «rire-sans-pince», Sennep, qui pince plus qu'il ne rit, der die Menschen animalisiert, während Robier die ganze Tierheit mit gleichem Genie vermenschlicht; man muß ein Guilac, Ferjac oder Dubose sein, von der unbändigen Schar des «Canard enchaîné», oder Hautot, oder Laforge, oder unter den weniger zahlreichen Belgiern Ox, Ex, Forgy; und warum nicht unsern Simon nennen, der an Urwüchsigkeit und Genie auf seinem Gebiet allein da steht?

Die französischen Blätter Echo de Paris, Le Figaro, L'Auto, Le Journal, Comodia, Excelsior (die Zeit von Zo d'Aza und von Assiette au Beurre ist der «Vorläufer», nach Charivari), beschäftigen zuerst den Reportagezeichner. Dann kam die Kriegszensur. Nachher begann die Oeuvre und deren Leiter Gustave Téry, laut Guilac, als erste wieder 1919 mit den täglichen

Beiträgen eines Stifftredakteurs. Die andern Tageszeitungen folgten. Heutzutage gibt es in Paris, London, Berlin kein großes Blatt ohne diese Reportagezeichner, die die letzte Minute abwarten, um ein wichtiges Ereignis oder ein Bildnis in das Blatt hineinzubringen. Er eilt zur Kammer, ins Tribunal, auf Sportfeste, Manifestationen, an den Ort des Unfalls oder Verbrechens. Seine Skizze muß zugleich einfach u. geistreich sein, wenn angängig mit einigen treffenden Sätzen ergänzt. Läßt ihn der Zufall im Stich, so muß der politische Redakteur ihn inspirieren, oder er muß in dem Gestrüpp der Informationen sein Thema herausklauben, das sich zur Satire oder zum Humor eignet. Abends ist er auf Theatern, Konzerten und Salons... und oft zu Hause um sein geplagtes Hirn nach einem Schlagler zu durchstöbern....

Morgen muß das Publikum seinen Beitrag an der bestimmten Stelle finden. Er wird zuerst vorgenommen von den Lesern. Ist er kein geborener Künstler, so läßt man ihn bald fallen: er ist auf einer permanenten Ausstellung und muß unzähligen Kritiken Tag für Tag genügen. Dafür zählt er mehr Bewunderer als irgend ein anderer Künstler. Nur kommen seine Bilder zu den billigsten Preisen an den Mann!



(Paris-Soir.)
Ex.



Sem,
par lui-même.
(Le Journal)

kommen und währen
in seiner Wohn
begab sich darauf
Besandtschaft.
ung der Heimweh
der Hausfuchung g
erreichlicher Seite
über diese Hausf

n Augenblicke

lauf haben die
re... tion die
... ten

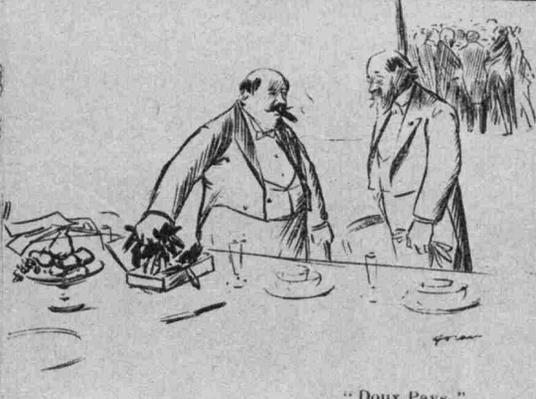


Fr
Geschäft
Augen
im Name
die Ante
anzlers Doll
durch seine T
in der Notre
ßenminister Bar
gegenwärtige Lag
erte daraufhin den
ager, daß die franzö
am Grundfaz der Erb
1934 festhalte, durch di
Frankreichs, England
ängigkeit Oesterreichs gar
werde auch weiterhin in e
den andern Signatärmächte
stützung für die effektive V
er österreichischen Unabhängig



(Le Courrier Français.)

— Alleluia, je couve mon œuf!



Forain.
— Allons féliciter le ministre.
("Doux Pays," (Plon, édit.)



he Massen eine legendäre Persönlich-
sie etwa „der alte Kaiser“ gewesen
der die Tagesereignisse hinausgehobener
weitere
zur Bern
zu treffen